

An den Intendanten des
Hessischen Rundfunks
Herrn Manfred Krupp
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main

Berichterstattung zum Hessestag 2016

16. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Intendant Krupp,

die Berichterstattungen über Großereignisse sind immer eine Herausforderung. Für die anlässlich des Hessestages 2016 in Herborn erbrachten organisatorischen Leistungen darf ich Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Respekt und Anerkennung zollen. Das war professionell und beeindruckend, wie Sie die Arbeit des hr dargestellt und präsentiert haben. Grundsätzlich jedenfalls.

Leider gibt es immer wieder Ausreißer; die bringen dann die wochenlange erfolgreiche Arbeit in Misskredit. Eine derartige Fehlleistung war leider Ihre Berichterstattung in der Hessenschau am 24. 05.2016 über den Landfrauentag. Dieser Beitrag wurde von Zigtausend Frauen als albern und frauenfeindlich empfunden. Die ehrenamtliche Arbeit von Zigtausend Landfrauen wurde verunglimpft und in die Lächerlichkeit gezogen.

Ein entsprechendes Schreiben mit einem gedruckten Bericht über den inhaltlichen Verlauf des größten Treffens der Landfrauen in Hessen hat Ihnen meine Geschäftsstelle bereits zugeleitet.

Sehr geehrter Herr Intendant,

die Hälfte der von Ihnen mit Informationen versorgten Bevölkerung ist weiblich, mehr als die Hälfte. Die von Zigtausenden von Frauen geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeiten verdienen Respekt und Anerkennung. Im Landfrauenverband Hessen sind rund 50.000 Frauen organisiert, das sind mehr Mitglieder, als die hessischen Regierungsparteien zusammen an Mitgliedern haben. Sie nehmen in unserer Gesellschaft die vielfältigsten Aufgaben ehrenamtlich wahr. Der Hessische Ministerpräsident hat dies in seiner Ansprache ausdrücklich hervorgehoben. Vielfältig seien die Bereiche, in denen sich diese starke Gemeinschaft einsetze: „Wirtschaft, Bildung, Kultur, Soziales und Politik. Es ist wirklich beeindruckend, wo Sie sich überall engagieren“, würdigte der Ministerpräsident die Arbeit der Landfrauen.

Davon hat Ihre Fachredaktion offensichtlich bislang nichts gewusst. Wären Ihre Reporter bei der Veranstaltung geblieben, hätten sie Gelegenheit gehabt, darüber etwas zu erfahren. Stattdessen sind sie auf dem übrigen Gelände herumgehampelt, um sich über die Arbeit der

Landfrauen lustig zu machen. Und sie haben einen Bericht im offiziellen Nachrichtenmagazin des hr gesendet, wofür auch noch die Steuergelder und Beitragszahlungen von 50.000 Landfrauen missbräuchlich mit verwendet wurden.

Sehr geehrter Herr Intendant,

mit Ihrem Vorgänger habe ich im Rahmen der Kuratoriumssitzungen der von Herrn Ministerpräsidenten Bouffier gegründeten und geleiteten Stiftung „Miteinander in Hessen“ viele konstruktive Gespräche geführt. Ich hoffe, dass wir das fortsetzen können. Allerdings ist der Beitrag in der Hessenschau als vertrauensbildende Maßnahme wenig geeignet.

Ich beabsichtige, den Vorfall im Landesfrauenrat zu diskutieren, um das Thema ggf. in den Verwaltungsrat des hr als Beispiel der Missachtung ehrenamtlicher Tätigkeit von Frauen in den öffentlich-rechtlichen Medien einzubringen. Auf jeden Fall werde ich diesen Brief und Ihre Antwort auf unserer Website veröffentlichen, um alle Landfrauen über die Behandlung des Vorfalls transparent zu unterrichten.

Um Ihrer Redakteurin, die den Beitrag mit gestaltet hat, Gelegenheit zu geben, die Arbeit der Landfrauen näher kennen zu lernen, schlage ich vor, dass sie sich als Landfrau in das vielfältige Aufgabenspektrum der hessischen Landfrauen einbringt mit Aufgaben beispielsweise in den Bereichen:

- Ernährungsbildung, z.B. der Durchführung von Kinderkochkursen im Ganztagsangebot der Schulen, der Durchführung des Ernährungsführerscheins in den 3. Grundschulklassen, des Projekts „Gartenkinder“ in den Kitas;
- Verbraucheraufklärung, u. a. auf örtlichen Festen und Märkten, in Supermärkten und auf Messen, um den Anbau, die Verarbeitung und Haltbarmachung unsere regionalen Lebensmittel zu zeigen;
- Verbraucherbildung, z.B. Schul- und Kindergartenkindern auf Bauernhöfen zu zeigen, wie unsere Bäuerinnen und Bauern unsere Lebensmittel erzeugen;
- in unseren Landfrauengruppen Frauen für die Gleichstellung von Frauen und Männern zu sensibilisieren (Equal Pay-Projekte);
- in einem der Regionalforen oder bei „Unser Dorf hat Zukunft“ mitzuarbeiten, um überall dort für die gesellschaftlichen Belange der Menschen in den ländlichen Räumen und/oder für die Berücksichtigung der Interessen der Frauen zu kämpfen.

Und das alles natürlich ehrenamtlich, in der Freizeit oder freigestellter Zeit, ohne Bezahlung und ohne Erstattung von Auslagen. Eventuell erforderliche Seminare müssten selbst bezahlt werden. Ehrenamtlich eben.

Wenn Ihre Redakteurin das alles erlebt und erfahren hat, wird sie verstehen, warum sich tausende von Frauen, die sich derart engagieren, durch diese Albernheit verletzt und diskreditiert gefühlt haben.

Sehr geehrter Herr Intendant,

nach dem Hessestag ist vor dem Hessestag. Ich hoffe, dass Ihr Haus spätestens zum nächsten Hessestag in Rüsselsheim zu einer objektiven und emotionsfreien Berichterstattung zurückkehren wird.

Um künftig derartige Unstimmigkeiten zu vermeiden, stehe ich auch gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Hildegard Schuster
Präsidentin

PS: Auch die vielen Menschen in unserem Land, die sich in ihrer Freizeit mit der Pflege des Brauchtums beschäftigen (ca. 80 % der Teilnehmer des Umzuges) müssen sich angesichts der Verwendung eines Trachtenkostüms in und mit ihrer Arbeit verachtet fühlen.]